© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Botanische Litteratur, Zeitschriften etc.

Lehmann, Dr. Eduard, Flora von Polnisch-Livland mit besonderer Berücksichtigung der Florengebiete Nordwestrusslands, des Ostbaltikums, der Gouvernements Pskow und St. Petersburg, sowie der Verbreitung der Pflanzen durch Eisenbahnen. Archiv für Naturkunde Liv-, Esth- u. Kurlands. Zweite Serie. XI. Lfg. 1 Jurjew (Dorpat) 1895 p. 1—432, mit einer Karte.

Im allgemeinen Teil giebt Verf. eine ziemlich ausführliche Uebersicht über die inbetracht kommende Litteratur, indem er nach einem historischen Ueberblick über die Resultate der Durchforschung des Gebietes die hydrographischen, orographischen und geologischen Verhältnisse Polnisch-Livlands (mit einem meteorologischen Anhang) kurz schildert. Es schliesst dieser erste Teil mit einer „Charakteristik der Vegetation des engeren Florengebiets," in der die Charakterpflanzen der herrschenden Formationen übersichtlich zusammengestellt sind. Im II. speziellen Teil beschreibt Verf. zuerst einige botanisch interessante Lokalitäten des Gebiets genauer und liefert damit ein wertvolles Material für die vergleichenden Formationsstudien; es folgt dann ein Kapitel über „die indigenen (geologischen) Florenelemente und ihre Vegetationsgrenzen," in dem sich Verf. im ganzen als ein Anhänger der Steenstrup-Blyttschen Reliktentheorie bekennt. Es erscheint dieser Teil für die deutschen Pflanzengeographen besonders brauchbar, weil in ihm zum erstenmale in leichtverwendbarer Weise viele Pflanzengrenzen und Verbreitungsareale gegeben sind, die sich bisher unweit der deutschen Grenzen in grauem Dunkel verloren. Hieran schliesst sich naturgemäss ein Abschnitt über „die advenen Florenelemente (Synanthropen) und ihre Verbreitung durch den Menschen und seine Transportmittel (Schiffe und Eisenbahnen)," dem Verf. ganz besondere Sorgfalt hat zuteil werden lassen. Den Hauptteil des Werkes nimmt der systematische Teil inanspruch, der nach dem uns deutschen Botanikern meist sehr wenig geläufigen Hansteinschen System geordnet ist: in der Nomenklatur folgt Verf. Ascherson, beides nach Klinges (Flora der Ostseeprovinzen) Vorgang. Es werden aufgeführt aus der Flora Polnisch-Livlands mit Bastarden 819 Arten, 336 Varietäten und 48 Formen, und 33 verwilderte Pflanzen, zusammen 1236; die Flora des ganzen erweiterten Florengebiets umfasst 1338, 767 und 183, 146, zusammen 2434. Das ganze Werk macht einen ungemein vertrauenerweckenden Eindruck; denn abgesehen davon, dass man immer imstande ist, dem Ursprung der einzelnen Angaben nachzuforschen und sich dadurch von der Zuverlässigkeit und Gediegenheit der Arbeit zu überzeugen, erwirbt sich der Verf. die Zuneigung der Leser durch die schlichte, einfache Weise, in der er das Buch darbietet, das sich in jedem einzelnen Teile als die Frucht langjähriger ernster Arbeit erweist. Ultra posse nemo obligatur. — Wir wünschen dem Kritiker, der in wenig wohlwollender Weise die kleinen Schwächen und Versehen, die sich wie in jedem — selbst dem besten — umfassenden Werke auch hier finden, teilweise wohl sogar mit Unrecht, hervorzuheben bemüht ist, dass seine eigene künftige Arbeit nicht allzusehr hinter dieser Flora zurückstehen möge! Dr. P. Graebner.

Dr. Ernst Stizenberger, A list of Lichens collected by Mr. Robert Releaux in the Western parts of North America. (Extract from the Proceedings of the Californian Academy of Sciences. Ser. 2 Vol. V. Aug. 30. 1895.)

Reuleaux übersandte Stizenberger eine auf Reisen durch die Vereinigten Staaten zusammengebrachte kleine Sammlung von Flechten — die Exemplare stammen aus dem Yellowstone Park, ferner von Monterey in Kalifornien, von Sitka und Alaska. Es sind im ganzen 35 Arten, davon einige in Tuckermans Synopsis of North American Lichens noch nicht enthalten. Verf. erwartete namentlich aus Kalifornien nach mündlicher Mitteilung noch viel Interessantes, wurde aber zu früh durch den Tod abberufen.

Ausserdem wird eine Flechte neu beschrieben: *Alectoria pacifica Stzbg. n. sp.*, auf der Insel Guadaloupe im Stillen Meer auf humöser Erde von Dr. Palmer

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gesammelt. Wegen der bei uns geringen Verbreitung der „Proceedings Cal. Acad. Sc." möge hier die Uebersetzung der Diagnose folgen: Thallus strauchig, niederliegend, starr, stielrund, glatt, glänzend braun, 1—1,5 cm lang, 1—1,5 mm breit, sehr stark gespreizt verästelt, die Aeste bogig gekrümmt, dicht verflochten, Durchmesser 0,25 mm, an den Enden gegabelt mit sehr kurzen Gabelästen, kaum 0,05 mm breit. Apothecien und Spermogonien unbekannt.

Die anatomische Struktur stimmt vollständig mit *Alectoria* überein, von rechtwinklig quer verlaufenden Hyphen wie bei *Cetraria* (*Cornicularia*) *aculeata* ist keine Spur zu sehen. Rindenschicht und Mark bestehen aus gleichmässigen, ziemlich genau längsverlaufenden fadenartigen Elementen. Keine centrale Höhlung; das Mark ist wollig, sehr locker, durchsetzt mit Haufen von Gonidien (Durchmesser 0,004—0,008 mm). Dünne Schnitte durch die Thallus werden von einer sehr dünnen hellbraunen Linie begrenzt. Die Rindenschicht ist weder verdickt noch von grösseren Höhlungen unterbrochen (welche im älteren Rindengewebe von *Cetraria* häufig sind). Bei Anwendung von Kalilauge und Chlorcalcium erfolgen keine Reaktionen. Dr. R. Wagner.

Fünfstück, Prof. Dr. M., Beiträge zur wissenschaftlichen Botanik. Bd. I, Abteilung 1. 220 Seiten. Mit 4 Tafeln. Stuttgart 1895. Erwin Nägele. Mk. 10.—.

Mit diesem Bande tritt eine neue botanische Zeitschrift ins Leben, welche der Publikation grösserer wissenschaftlich-botanischer Arbeiten dienen soll. Die bis jetzt vorliegende erste Abteilung des ersten Bandes enthält von K. G. Lutz einen Beitrag zur Physiologie der Holzgewächse, in welchem sich Verf. der Hauptsache nach mit der Erzeugung, Translokation und Verwertung der Reservestärke und -Fette, sowie mit den Ursachen der Frühlings- und Herbstholzbildung beschäftigt. An zweiter Stelle finden wir sehr eingehende Experimental-Untersuchungen über die Giftwirkung der Bordeauxbrühe und ihrer einzelnen Bestandteile auf *Spirogyra longata* und die Uredosporen von *Puccinia coronata* von C. Rumm, eine Arbeit, die die Fortsetzung der früheren Arbeiten desselben Verf. über das nämliche Gebiet bildet. Den Schluss endlich bildet eine eingehende Arbeit über die Fettabscheidungen der Kalkflechten von Fünfstück selbst.

Appel (Coburg).

Günther, Dr. Carl. Einführung in das Studium der Bakteriologie mit besonderer Berücksichtigung der mikroskopischen Technik. 461 Seiten. Mit 72 Photogrammen. Leipzig 1895. Gg. Thieme. Mk. 10.—.

Das ganze Buch zerfällt in zwei grosse Abschnitte, deren erster uns veranlasst, in diesen Blättern ein kurzes Referat zu bringen. Derselbe dürfte in einer Zeit, wo die Bakteriologie anfängt, ein Gemeingut der meisten naturwissenschaftlichen Kreise zu werden, auch für den Botaniker von Interesse sein. Der Anfang befasst sich damit, zunächst eine allgemeine Morphologie und Systematik der Bakterien zu geben; diesem schliesst sich ein Ueberblick über die Lebensbedingungen und Lebensäusserungen der Bakterien an. Aufgrund der in diesen Abschnitten gewonnenen allgemeinen Kenntnisse ist der Leser soweit in das Wesen der Bakterien eingedrungen, um selbst an Untersuchungen herantreten zu können, und befähigt ihn dazu das Studium der beiden Hauptabschnitte dieses Teiles: „Allgemeine Methodik der Bakterienbeobachtung" und „Allgemeine Methodik der Bakterienzüchtung", die in ausserordentlich klarer Weise alles das enthalten, was mit praktischen Arbeiten auf diesem Gebiete zusammenhängt, also auch vor allem auf das instruktivste eingehen auf die elementare, manuelle Technik, welche so oft für den Anfänger die Hauptschwierigkeit bildet.

Der zweite Teil des Werkes, der sich mit den Bakterien als Krankheitserregern befasst, gehört mehr in das Wissensgebiet des Arztes, weshalb wir hier Interessenten auf das Original verweisen müssen. — Welchen Anklang das Buch gefunden hat, geht schon daraus hervor, dass es seit 1890 jetzt in der vierten Auflage erscheint. Appel (Coburg).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Löhr, Enumeratio der Flora von Deutschland.

Von der Verlagsbuchhandlung von Friedr. Vieweg und Sohn in Braunschweig ist noch die 1852 erschienene „Enumeratio der Flora von Deutschland" und der angrenzenden Länder (im Umfang von Reichenbachs Flora germanica excursoria, vom Mittelländischen Meere bis zur Nord- und Ostsee) zu beziehen. Diese Arbeit wurde seinerzeit von Math. Jos. Löhr, Apotheker in Trier und Köln, verfasst und ist geordnet nach dem natürlichen System von De Candolle und der Reihenfolge von Kochs Synopsis, mit allen Synonymen, Varietäten und Fundorten, wobei die Gegenden am Rhein besonders berücksichtigt sind. Im ganzen werden etwa 5000 Spezies aufgezählt, indem nicht nur die istrianische Flora an die von Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Schweiz angegliedert ist, sondern auch die Flora von Kroatien, Dalmatien, Venetien, der Lombardei, Piemont bis Genua und Nizza, ferner von Galizien, Siebenbürgen etc. aufgenommen ist. Das Werk umfasst also beinahe die ganze central-europäische Flora, hat einen Umfang von 820 Seiten und kostet 6 Mk. H. Zahn.

Bulletin de la société ouralienne d'amateurs d'histoire naturelle. Tome XV livr. 1. 1895. (Russisch.) In diesem Heft ist eine Aufzählung der von N. W. Sjusev im Laufe von zwei Sommern im Hüttenbezirk von Bilimbai im mittleren Ural gesammelten Pflanzen enthalten. Der Bezirk von Bilimbai dehnt sich über die westlichen und östlichen Abhänge des Uralgebirges aus, und stellt nach Sjusev, trotz seiner geringen Höhe an diesem Ort, gewissermassen eine Grenze dar, welche von einigen europäischen Pflanzenarten nicht überschritten wird, und jenseits welcher rein östliche Formen erscheinen. — Die einzelnen Arten sind mit dem Nachweise des Standorts und der Blütezeit sowie stellenweise mit einigen erklärenden Bemerkungen versehen. Nächstdem bemerkt N. W. Sjusev, dass seine Aufzählung (hier abgekürzt gegeben) keine vollständige ist, die er in der Folge zu ergänzen bemüht sein wird: *Thalictrum minus L., T. foetidum L., Anemone uralensis DC.*, wo diese Art vorkommt, verdrängt sie *A. ranunculoides L.* vollständig. Prof. Korshinsky betrachtet *A. uralensis* als hybride Form von *A. coerulea DC.* mit *ranunculoides L., Adonis apennina L.* (*A. sibirica Ledb.*), *A. vernalis* ist seltener. *Ranunculus cassubicus L., R. sibiricus Glehn., R. flammula L., R. aquatilis L., R. scelerates L., Aconitum volubile Poll., Paeonia anomala L., Chelidonium majus L., Nasturtium anceps Rchb., N. silvestre R. Br., Arabis hirsuta Scop., A. pendula L., Cardamine pratensis L., Dentaria tenuifolia Ledb., Draba nemorosa L., Draba nana L., Sisymbrium officinale Scop., S. Thalianum Gog. et Monnard, Erysimum strictum Gartn., Camelina sativa Cr., Capsella bursa pastoris Mönch., Lepidium ruderale L., Neslia paniculata Desv.*, die drei letztgenannten weitverbreitete Unkräuter. — *Viola epipsila Ledb., Viola tricolor, V. stagnina Kit., Polygala amara L., Dianthus acicularis Fisch., Gypsophila muralis L., Silene Otites Lm., Sagina procumbens L., Arenaria serpyllifolia L., Stellaria nemorum L., St. glauca With., Cerastium dauricum Fisch., C. alpinum L., Malva borealis Wall., Geranium sibiricum L., Trifolium medium L., Caragana arborescens Lam., Lathyrus silvestris L., Spiraea media Schmidt, Geum urbanum L., Potentilla intermedia L., P. norvegica L., Epilobium tetragonum L., E. roseum Schreb., Herniaria glabra L., Sedum vulgare Link., Oenanthe Phellandrium Lam., Cenolophium Fischeri Koch, Pastinaca sativa L., Cornus sibirica L., Galium uliginosum L., Asperula odorata L., Aster alpinus L., A. Amellus L., Ptarmica cartilaginea Ledb., Artemisia sacrorum Ledb., Filago arvensis L., Senecio jacobaeus L., Carduus crispus L., Lapsana communis L., Picris hieracioides L., Crepis praemorsa Tausch., Hieracium Pilosella L., H. Nestleri Vill., H. echioides W. et Kit., H. pratense Tausch., H. brachiatum N. et Pet., Campanula sibirica L., C. Trachelium L., Gentiana ciliata L., Halenia sibirica Bork., Convolvulus arvensis L., Myosotis stricta Link., Solanum nigrum L., Limosella aquatica L., Veronica longifolia L., V. anagallis L., V. latifolia L., V. scutellata L., V. verna L., Lycopus europaeus L., Leonurus Cardiaca L., Blitum glaucum Koch, B. polyspermum L., Rumex aquaticus L., Polygonum lapathifolium L., P. convolvulus L., Potamogeton pectinatus L., P. per-*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

foliatus L., P. pusillus L., Triglochin palustre L., Scheuchzeria palustris L., Corallorrhiza innata R. Br., Orchis incarnata L., Peristylus viridis Lindl., Allium oleraceum L.? wild wachsend, *Luzula compestris DC., Juncus filiformis L., J. bufonius L., J. alpinus Vill., J. articulatus L., Eleocharis acicularis R. Br., Eriophorum angustifolium Roth, Carex digitata L., C. pediformis C. A. Mey., C. panicea L., C. teretiuscula Good., C. ericetorum Poll., C. ampullacea Good., C. caespitosa L., Aira flexuosa L., Alopecurus pratensis L., Festuca ovina L., F. rubra L., F. elatior L., Bromus inermis Leyss., Poa nemoralis L., Poa compressa L., Glyceria fluitans R. Br., G. spectabilis Mert. et Koch, Calamagrostis silvatica DC., C. Halleriana DC., Agrostis vulgaris L., Apera spica venti P. d. Beauv., Phalaris arundinacea L., Setaria viridis P. d. Beauv., Echinochloa crus galli P. d. Beauv., Lemna trisulca L., Spirodela polyrrhiza Schleiden., Parietaria debilis Forst.* Von Cryptogamen führt N. W. Sjusev auf: *Lycopodium clavatum L., L. complanatum L., L. annotinum L., Equisetum arvense L., E. silvaticum L., E. pratense Ehrh., E. palustre L., E. limosum L., E. hyemale L., Botrychium matricarioides Willd., Polypodium vulgare L.* (die Wurzel wegen der Süssigkeit für die dortigen Pilzsammler ein Leckerbissen), *Polypodium Phegopteris L., P. Dryopteris L., Woodsia ilvensis R. Br., Polystichum filix mas Roth, P. cristatum Roth, P. spinulosum DC., Cystopteris fragilis Bernh., Asplenium crenatum Fries, A. filix femina Bernh., A. ruta muraria L., Pteris aquilina L., Allosurus Stelleri Rupr., Struthiopteris germanica Willd.* H. T.

Oesterreichische bot. Zeitschrift 1895. Nr. 11. Halácsy, Dr. E. v., Beitrag zur Flora von Griechenland (Forts.). — Nikolic, E., Prof., Unterschiede in der Blütezeit einiger Frühlingspflanzen der Umgebungen Ragusa's. — Sterneck, Dr. Jac. v., Beitrag zur Kenntnis der Gattung *Alectorolophus All.* (Forts.) — Ullepitsch, J., Zur Flora der Tatra. — Murr, Dr. Jos., Ueber mehrere kritische Formen der „*Hieracia Glaucina*" und nächstverwandten „*Villosina*" aus dem nordtirolischen Kalkgebirge. (Schluss). — Freyn, J., Plantae Karoanae Dahuricae. (Forts.) — Schilberszky, Prof. Dr. K., Beitrag zur Biologie der *Diatomaceen.* — Litteratur-Uebersicht. — Flora von Oesterreich-Ungarn: Fritsch, Dr. Karl, Salzburg.

Berichte der deutschen bot. Gesellschaft Bd. XIII 1895. Heft 4. (5 Taf.) Ed. Fischer, Die Entwickelung der Fruchtkörper von *Mutinus caninus* (*Huds.*) — Friedr. Krüger, Beiträge zur Kenntnis von *Septoria graminum Desm.* (Vorl. Mitteilung). — A. Rimbach, Zur Biologie d. Pflanzen m. unterirdischem Spross. — Fritz Müller, Die Untergattung *Nidulariopsis Mez.* — H. C. Schellenberg, Zur Entwickelungsgeschichte der Equisetenscheiden. — **Heft 5.** (3 Tafeln) Fritz Müller, Die Keimung einiger Bromeliaceen. — E. Stahl, Ueber die Bedeutung des Pflanzenschlafs. (Vorl. Mitteilung.) — Gustav Meyer, Ueber Inhalt und Wachstum der *Topinambur*-Knollen. (Vorl. Mitteil.) — K. G. Lutz, Beiträge zur Physiologie der Holzgewächse. (Vorl. Mitteil.) — C. Rumm, Zur Kenntnis der Gittwirkung der Bordeauxbrühe und ihrer Bestandteile auf *Spirogyra longata* und die Uredosporen von *Puccinia coronata.* (Vorl. Mitteil.) — R. Frank, Ueber die biologischen Verhältnisse des die Herz- und Trockenfäule der Rüben erzeugenden Pilzes. — Fritz Müller, Orchideen von unsicherer Stellung. — Ign. Urban, Ueber die Sabiaceengattung *Meliosma.* — Otto Müller: Ueber Achsen, Orientierungs- und Symetrieebenen bei den Bacillariaceen. — **Heft 6.** (3 Taf., 1 Holzschnitt, 3 Zinkographien), Carl Mez, Einige Bemerkungen zu *Nidulariopsis.* — R. v. Wettstein, *Anagosperma* (*Hook.*) *Wettst.*, eine neue Gattung aus der Familie der *Scrophulariaceae.* — H. Potonié, Die Beziehung zwischen dem gabeligen und dem fiedrigen Wedelaufbau der Farne. — C. Wehmer, Zur Frage nach dem Wert der einzelnen Mineralsalze für Pilze. — R. Sadebeck, Einige neue Beobachtungen und kritische Bemerkungen über die *Exoascaceae.* — R. Kolkwitz, Ueber die Verschiebung der Axillartriebe bei *Symphytum officinale.* — P. Magnus, Die Teleutosporen der *Uredo Aspidiotus Pers.* — **Heft 7.** (4 Tafeln) Emil Knoblauch, Ueber die dimorphen Blüten von *Hockinia montana* und die Variabilität der Blütenmerkmale bei den *Gentianaceen.* — F. Czapek, Die plagiotrope Stel-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

lung der Seitenwurzeln. — R. v. Wettstein, Der Saison-Dimorphismus als Ausgangspunkt neuer Arten im Pflanzenreiche. — O. V. Derbishire, *Dendrographa*, eine neue Flechtengattung. — P. Dietel, Zur Kenntnis der Gattung *Uredinopsis Magnus*. — P. Dietel, Drei neue Uredineengattungen: *Masseeella*, *Phakopsora* und *Schizospora*. — W. Figdor, Beitrag zur Kenntnis tropischer *Saprophyten*. — G. Haberland, Ueber Jahresringbildung. Zur Wahrung der Priorität.

Botanische Anstalten, Vereine, Tauschvereine, Exsiccatenwerke, Reisen etc.

Botanischer Verein der Provinz Brandenburg. Die Sitzung vom 13. Dez. eröffnet der Vorsitzende Prof. K. Schumann mit der Vorlage eingelaufener Anzeigen. Dr. U. Dammer spricht (1.) über die Kultur einiger *Spirogyra*-Arten, die nach den bei Pringsheim vorgenommenen Versuchen möglichst wenig gestört und besonders nicht gedrückt werden dürfen. Vortr. spricht dann (2.) weiter über zweibeinige Bäume; häufig verwachsen zwei Stämme vollständig miteinander, und der eine verliert dann seine Krone; oder umgekehrt: die Kronen beider bleiben trotz des Absterbens des einen unteren Stammendes am Leben; Vortr. legt einige von ihm selbst auf Rügen aufgenommene Photographien solcher Bäume und Abbildungen (High-School-Times Dayton-Ohio XIV 1895, 8 W. B. W. p. 19—20, welche er von Dr. Fr. Moewes erhalten hat, Caspary, R., Schr. Phys.-ök. Ges. XXIII 1881 p. 107 ff. Sitz.Ber. p. 40—41) vor. Schliesslich (3.) demonstriert Vortr. eine Missbildung von einer Blüte von *Primula officinalis Jacq.* (Pleiomerie) Kelch- und Blumenkronenblätter sind vermehrt, nicht aber das Androeceum, es ist dies eine ähnliche Bildung, wie sie Magnus (vgl. Masters Terat. D. A. Taf. I Fig. 9a—b) an *Salvia* beobachtet hat. Es folgt eine längere Debatte, in der Dr. G. Lindau zu 1. bemerkt, dass einige *Spirogyra*-Arten sich im Gegensatz zu den von Dammer geschilderten Fällen leicht kultivieren lassen. Zu 2. berichten über ihre Beobachtungen: Dr. Th. Loesener macht auf die in Skandinavien beobachtete Verwachsung von Kiefer und Fichte (Bot. Centralbl.) aufmerksam: Prof. K. Schumann macht auf die Versuche und Arbeiten Göpperts auf diesem Gebiete aufmerksam und kommt dann auf das „*pandanus*-artige Wachstum" der „Stelzenbäume" zu sprechen, die man besonders in Urwäldern (Böhmerwald am Cubani) beobachten kann und die dadurch entstehen, dass die jungen Bäume, besonders Fichten, sich auf alten, später zusammensinkenden Stubben entwickeln; Rittmeister O. v. Seemen beobachtete stark verwachsene *Carpinus* im Berliner Thiergarten, ebenso Geh. Reg.-Rat Prof. L. Wittmack, der auch vielfach verwachsene Buchen an der Ostsee bemerkte; Herr E. Jacobasch sah verwachsene Kiefern in der Jungfernheide; Prof. Sorauer hat anatomische Untersuchungen künstlich herbeigeführter Verwachsungen vorgenommen und festgestellt, dass oft noch die Markkrone fähig ist, an der Verwachsung teilzunehmen; Dr. P. Graebner beobachtete in Westpreussen eine von einer Eiche vollständig umwachsene Buche (Schr. Naturf.Ges. X 1895); Prof. P. Ascherson beschr. in Verh. bot. V. Brandb. II. 1860 p. 85 e. Kiefer, die m. ein. dicker. Eiche verwachs. war. Zu 3. Prof. K. Schumann erklärt die *Primula*-Missbildung für eine Art Zwangsdrehung. Dr. G. Lindau sprach in längerer, ungemein anregender Ausführung über seine Untersuchungen betr. die Anheftung der Krusten- und Strauchflechten auf ihrer Unterlage, besonders auf Bäumen. Er hat festgestellt, dass die Hyphen nur in die Peridermschichten der Rinde (besonders gern in Lenticellen), niemals in das lebende Gewebe eindringen. Cellulose und Suberin werden nach den Ermittelungen des Vortr. von den Hyphen nicht gelöst, infolgedessen wachsen dieselben nur intercellular und die einzelnen Peridermzellen werden nur rein mechanisch auseinander gedrängt. Interessant sind die Ausläuferbildungen bei *Roccella*: sobald die $^1/_3$—$^1/_2$ dm langen Aeste einen anderen Zweig berühren, wachsen sie in denselben hinein und vermehren sich so. Vortr. konstatiert, dass die Flechten nicht, wie vielfach angenommen worden, baumschädlich seien, sondern nur dann eine Ueberwucherung der Holzgewächse stattfinde, wenn aus irgend einem Grunde der Baum kränkelt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: 2_1896

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Botanische Litteratur, Zeitschriften etc. 10-14